

Erfahrungsbericht Valladolid

September 2011 – Februar 2012

1. Erasmus Zusage

Im Mai 2011 bekam ich die Erasmus-Zusage ein Wintersemester in Spanien, Valladolid verbringen zu dürfen. Bald danach wurden alle Erasmusstudenten ins Zentrum für Internationale Beziehungen eingeladen um erste Informationen rund um den Auslandsaufenthalt zu erhalten. Dort hatte man die Gelegenheit sich mit den anderen Erasmusstudenten auszutauschen oder auch den einen oder anderen Reisegefährten, der an dieselbe Universität gehen würde, kennen zu lernen. Außerdem konnten die Mitarbeiter bei vielen Fragen weiterhelfen. Das wichtigste jedoch war, dass uns alle wichtigen Dokumente und Formalien erklärt wurden. Das hat sehr dabei geholfen den Überblick zu behalten.

2. Anmeldung an der Gasthochschule

Der nächste Schritt war dann sich online bei der Universidad de Valladolid einzuschreiben. Hierzu schickte uns die Gasthochschule eine Informationsmail auf Spanisch und auf Englisch. Hier wurde Schritt für Schritt erläutert, wie man sich richtig anmelden konnte. Das war gar kein Problem. Falls es doch einmal eine Frage gab, konnte man die in der E-Mail genannte Kontaktperson einfach anschreiben. Nach der Anmeldung konnte man sich ausführlich über die Uni und ihre Erfahrungen mit dem Erasmusprogramm informieren. Doch hier muss man aufpassen! Als ich mich anmeldete waren sämtliche Informationen noch aus dem Jahr davor. Die Informationen sind erst im August angepasst worden, daher muss man hier ein wenig Geduld haben.

3. Wohnungssuche

Die Universidad de Valladolid kann einem auch bei der Wohnungssuche helfen. Man kann sich für einen Platz in einem Studentenwohnheim bewerben, sich eine Wohnung über die Universität vermitteln lassen oder man sucht eine Wohnung im Wohnungsmarkt der Universität. Plätze im Studentenwohnheim sind in Spanien wesentlich teurer als private Wohnungen, da man dort eine Vollverpflegung erhält (Essen ist inklusive). Aus diesem Grund ist diese Variante nicht zu empfehlen. Ich habe während meiner Zeit in Valladolid keinen Erasmusstudenten kennen gelernt, der in einem Studentenwohnheim gewohnt hat. Wenn man sich eine Wohnung von der Universität vermitteln lässt kann man Glück und auch Pech haben. Die Erfahrungen, die Freunde und Bekannte gemacht haben, sind zu gleichen Teilen negativ und positiv. Ich habe meine Wohnung über das Internet gesucht. Seiten, die man dazu nutzen kann sind z.B. <http://www.pisocompartido.com/> oder <http://www.easypiso.com/>. Trotzdem sollte man auch hierbei vorsichtig sein, da manche

Vermieter eine Vorauszahlung verlangen um ein Zimmer zu reservieren. Wer auf der sicheren Seite sein will, sollte sich eine Wohnung direkt vor Ort suchen. In allen Fakultäten wie auch im Casa del Estudiante gibt es genügend Aushänge mit Wohnungsangeboten. Das Mieten einer Wohnung ist hier sehr unkompliziert. Wichtig ist vor allem auf eine Heizung in der Wohnung zu achten, da die Häuser nicht so isoliert sind wie in Deutschland und die Temperaturen im Winter ähnlich sind wie in Deutschland.

4. Anreise

Ich habe meinen Flug über die Lufthansa gebucht. Hin- und Rückreise von Düsseldorf nach Madrid haben zusammen 120€ gekostet und ich konnte 23 kg Freigepäck mitnehmen. Immer daran denken: Je früher man bucht, desto günstiger ist der Flug.

Am günstigsten ist es die Anreise so zu planen, dass man pünktlich für den ersten Sprachkurs in Valladolid ist. Hier knüpft man erste Kontakte zu anderen Erasmusstudenten und kann gleichzeitig seine Sprachkenntnisse verbessern. Will man noch vor Ort eine Wohnung suchen, sollte man am besten eine Woche vor Sprachkursbeginn anreisen. Ist man in Madrid angekommen kann entweder mit dem Zug (Renfe:

<http://www.renfe.com/viajeros/index.html>) oder dem Bus von der Estación Sur (Alsa: <http://www.alsa.es/portal/site/Alsa>) nach Valladolid fahren. Die Fahrt mit dem Bus kostet 13,37 € und dauert ca. 2 ½ Stunden.

5. Studium an der Gasthochschule

Möglichst bald nachdem man in Valladolid eingetroffen ist, sollte man ins Casa del Estudiante gehen. Dort sitzt die für die Erasmusstudenten verantwortliche Person (Fátima), sie hilft bei allen Fragen gerne weiter. Außerdem bekommt man dort ein Vorlesungsverzeichnis ausgehändigt, mit dem man sich intensiv beschäftigen sollte. Zusätzlich ist es gut schnell einen Termin mit dem betreuenden Professor auszumachen, denn er hat einen guten Überblick über die Kurse an der juristischen Fakultät, außerdem muss er das wichtige Learning Agreement unterschreiben. Die Uni fängt schon in der dritten Septemberwoche an. Die erste Woche, in der die Vorlesungen beginnen ist sehr wichtig. Man hat die Möglichkeit sich alle Kurse, die einen interessieren anzugucken. Man kann entscheiden, ob einen das Fach weiterbringt, ob der Professor verständlich ist und was für Leistungen jeder Professor von seinen Studenten erwartet. Die Professoren sind alle sehr nett und hilfsbereit. Die Vorlesungen dort finden nicht in klassischen Hörsälen statt, sondern in kleinen Räumen mit Bänken und Tischen. Das Ganze erinnert eher an Schulunterricht. Wie der Unterricht stattfindet ist von Professor zu Professor unterschiedlich. Die einen diktieren den kompletten Unterrichtsstoff, die anderen reden frei. Eins bleibt jedoch gleich: Die Studenten schreiben stur mit! Das hat einen Vorteil: Man kann seine Kommilitonen fragen, ob sie einen die Mitschriften per E-Mail zuschicken können. Die meisten spanischen

Studenten sind sehr offen und helfen gerne weiter. Zusätzlich werden von den Studenten Prácticas verlangt. Dies können Gruppenarbeiten, Referate oder kleine Hausarbeiten sein. Davon sollte man sich nicht abschrecken lassen. Manche Prácticas sind auch nur auf freiwilliger Basis. Am besten spricht man mit seinem jeweiligen Professor einmal darüber. Fast alle Vorlesungen sind auf Spanisch, daher sollte man sich mit der Sprache möglichst schnell vertraut machen.

6. Alltag und Freizeit

Ist man frühzeitig in Valladolid angekommen hat man noch genügend Zeit sich einen Stadtplan zu besorgen und einige Dinge zu beantragen wie Buskarten (Bono Joven bei der Bank Caja Duero) oder die so genannte Carne Joven, durch die man Vergünstigungen auf Zugfahrten und Eintrittspreise bekommt. Für den Sprachkurs muss man mit 254€ in Vorleistung treten, jedoch kann man sich die Hälfte der Kosten zurückerstatten lassen, da die Uni Köln auch Sprachkurse für Erasmusstudenten anbietet. Dafür muss man allerdings den Sprachkurs bestehen und die entsprechenden Formalitäten rechtzeitig abgeben. Unter anderem benötigt man als Erasmusstudent einen so genannte D.N.I. – Nummer. Diese Nummer muss bei der Polizei in Valladolid beantragt werden. Aus persönlicher Erfahrung heraus kann ich nur raten, sich möglichst früh in die Schlange bei der Polizei anzustellen, damit man nicht einen ganzen Vormittag mit warten verbringt.

Wenn man sich für den Sprachkurs Anfang September entscheidet, hat man viel Zeit die Stadt und die Umgebung zu erkunden. Morgens geht es zum Unterricht und am Nachmittag an den künstlich angelegten Strand und das ganze bei Temperaturen von über 30° bis Anfang Oktober. Es bietet sich aber auch die nächstgelegenen Städte wie Salamanca, Segovia, Palencia, Medina del Campo und León zu besichtigen.

Valladolid hat einen kleinen Flughafen von dem man z.B. mit Ryanair nach Barcelona fliegen kann. In Barcelona kann man gut 3-4 Tage mit Sightseeing verbringen.

Auch Madrid ist ein Muss, gerade weil es so nah ist. Für diejenigen die im Wintersemester da sind kann man nur empfehlen den 5. Januar in Madrid zu verbringen, denn abends findet hier die große Weihnachtsparade statt. Es fahren viele bunt geschmückte Wagen mit und am Ende der Parade sind die heiligen drei Könige zu sehen, die in Spanien am 6. Januar die Geschenke bringen. Nach der Parade gibt es noch ein feierliches Bühnenprogramm und ein Feuerwerk.

Man sollte sich auf jeden Fall die Zeit nehmen eine Rundreise durch den Süden zu machen. Dies kann man mit einem gemieteten Auto oder auch mit dem Bus machen. Beides ist nicht sehr teuer und auch die Übernachtungsmöglichkeiten in den verschiedenen Hostels sind günstig. Man kann sich vorher über <http://www.hostelbookers.com/> oder <http://www.hostelworld.com/> informieren.

Ich persönlich habe mir in Granada die Alhambra angesehen. Die ist wirklich schön und

weitläufig und einen Besuch wert. Es ist ratsam die Eintrittskarten schon über das Internet vorzubestellen, da die Besucherzahlen für die Alhambra beschränkt sind. Für die Palacios Nazaríes muss sogar die genaue Uhrzeit bestimmt werden, wann man sich diese angucken möchte. Außerdem habe ich mir Malaga, Gibraltar und Sevilla angesehen.

Die Uni bietet durch die Studentenorganisation ESN speziell Ausflüge für Erasmusstudenten an. Allerdings muss man vorher ESN-Mitglied werden und einen einmaligen Beitrag von 10€ bezahlen. Hier werden Ausflüge ins Weinmuseum nach Peñafiel oder auch Discobesuche nach Salamanca, Granada und Madrid angeboten, so wie vieles mehr. Doch meiner Erfahrung nach und der von meinen Freunden und Bekannten, hat sich diese Mitgliedschaft nicht unbedingt gelohnt. Man sollte selbst wissen ob man das Angebot, das durchaus nicht schlecht ist, annimmt oder lieber alles selber organisiert.

7. Letzte Tipps und Fazit

Es ist auf jeden Fall von Vorteil sich einige Passfotos mitzunehmen, da diese für fast alle Ausweise, die einem ausgestellt werden, nötig sind.

Man sollte vorher Geld sparen, denn der Aufenthalt kann teuer werden.

Ich rate zum Besitz einer Kreditkarte mit möglichst geringen Gebühren beim Abheben. Man muss sich auch nicht scheuen ein spanisches Konto zu eröffnen. Ich hatte mich in einem Fitnessstudio angemeldet, die mit meinen Deutschen Kontodaten rein gar nichts anfangen konnten.

Kunden bei der Santander Bank in Deutschland können nicht ohne weiteres in Spanien bei einer Santander Bank Geld abheben. Das kostet jedes Mal 5€ Gebühren.

Falls für das Zimmer oder die Wohnung ein Mietvertrag nötig sein sollte, schaut noch einmal genau nach, ob der Vermieter auch den vereinbarten Mietzeitraum eingetragen hat, das kann am Ende des Auslandssemesters einigen Ärger ersparen.

Mir hat die Zeit in Valladolid wirklich Spaß gemacht. Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen und die spanische Kultur kennen gelernt. In Valladolid gibt es nur wenige bis gar keine ausländischen Touristen, hauptsächlich spanische Touristen im Sommer.

Deswegen kann man hier wirklich spanische Kultur erfahren und vor allem sehr günstig essen gehen. Dadurch kann man die Sprache auch relativ schnell lernen, was wirklich gut ist, denn die wenigsten Bewohner Valladolids sprechen Englisch. Man muss aber keine Angst haben, wenn man etwas nicht versteht, wird es einem so lange erklärt bis man es verstanden hat, zur Not auch mit Händen und Füßen.